



TEAM RYNKEBY BERLIN

Newsletter #5 - Training, Training und noch mehr Training



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM SPONSOREN-NEWSLETTER

Liebe Sponsor:innen,
wir rollen immer schneller auf die Tour zu und damit steht auf dem Plan der Rider:innen vor allem: Training - Essen - Schlafen - Wiederholen. Damit keine Langeweile entsteht, wird dabei nicht nur Berlin und die unmittelbare Umgebung unsicher gemacht. Und für eine ausreichende Versorgung dabei sorgt das Service-Team.

SPREEWALDMARATHON

Im April ging es für das TRB auf der 150- und 200km-Strecke des Spreewald-Marathon an den Start. Die gelben Trikots sind dort inzwischen gut bekannt - jedes Jahr folgt dem Team eine lange „Schlange“ von anderen Radlern, manchmal bis zu 100 (!), der Windschatten und das gleichmäßige Tempo werden geschätzt. Inzwischen wird das Team beim Start auch schon persönlich mit Ansage durch die Lautsprecher begrüßt.



TRAININGSWOCHENENDE IN SEIFFEN

Im Mai wurde das Erzgebirge unsicher gemacht - ein Vorgeschmack auf die Tour, Klassenfahrt für Erwachsene. Neben Höhenmetern (mehr als im Berliner Umland) kam hier auch das Service-Team inklusive Motorrad-Begleitung dazu. Zudem konnte zum ersten Mal an mehr als zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Fahren in der Gruppe weiter trainiert. Bei teilweise recht widrigen Wetterbedingungen kamen so ordentlich Trainingskilometer zusammen und das Teamgefühl wurde gestärkt.



NACHGEFRAGT: SERVICE-TEAM

Dani, du bist Teil des Service-Teams. Was sind eure Aufgaben?

Dani: Damit alles reibungslos funktioniert, begleiten wir die Rider:innen in dieser Saison insgesamt zu zehnt mit sechs Fahrzeugen. Die Motorrad-Crew begleitet und sichert die Rider:innen-Gruppen. Ein "Werkstattwagen" fährt hinter dem Fahrerfeld her, hilft im Falle einer Panne. Vor allem aber sind wir für die Verpflegung während der zwei Pausen pro Etappe zuständig. Ein Transporter und das Kühlfahrzeug fahren vor, bauen alles auf (inkl. der durch uns frisch vorbereiteten Speisen). Dann ein schneller Abbau nach der Versorgung, erneutes Vorfahren, Aufbauen, Versorgen, Abbauen und dann zum Hotel - Check-In des Teams und Begrüßung der Rider:innen inkl. Torbogen, Knabberereien und Getränken. Zwischendrin immer auch einkaufen.

Viel Arbeit im Urlaub ...?

Dani: Ja, aber ich wollte unbedingt Teil des Projekts sein, habe mich aber in der Gruppe nicht getraut mit dem Rad mitzufahren, habe also 2 Jahre tolle Erfahrungen im Service gemacht. Danach brauchte ich tatsächlich eine mentale Pause, man kann seinen "Urlaub" wirklich ruhiger und weniger anstrengend verbringen. Aber ... wir bekommen von den Rider:innen so viel zurück. Insgeheim glaube ich, dass alle wissen, dass es ohne uns nicht funktionieren würde.

Worauf freust Du Dich bei der Tour am meisten?

Dani: Auf die Zieleinfahrt in Paris, wenn 3000 Rider:innen mit über 500 Supporter:innen gemeinsam im alten Velodrom ankommen. Es ist unbeschreiblich wenn diese vielen tollen Menschen, die im Grunde alle mit einem erheblichen finanziellen Aufwand ihren Urlaub sowie ihre Zeit opfern, um für schwerkranke Kinder Spenden zu sammeln, sich am Ende freudestrahlend in den Armen liegen.

